

Editorial

Der Newsletter ist ein Vorhaben des Fachgebiets Nachhaltige Regionalentwicklung der Universität Kassel und wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück gefördert.

Er erscheint viermal im Jahr und informiert über aktuelle Methoden und Instrumente zur Gestaltung von Veranstaltungen und Prozessen sowie methodische Fortbildungsmöglichkeiten.

Diese Ausgabe stellt vor:

- Die Methode „Projekt-Aufgabenspeicher“
- Ein Veranstaltungsdesign für einen Projekt-Abschlussworkshop
- In der Rubrik „Aus der Praxis“ die Einführung einer Steuerungsgruppe als neues Organ in der Modellregion „Landkreis Reutlingen“
- Als Literaturtipp das Buch „Jedes Projekt ein Erfolg!“ von Patrick Schmid
- Die aktuellen Fortbildungs- und Seminartermine.



Aktuelles

Die Fortbildung „Prozessmanagement für die Nachhaltige Regionalentwicklung“ wird im Jahr 2006 erneut aufgelegt. Es gibt ein Frühbucherrabatt von 10% bei Anmeldung bis zum 15.01.2006. Weitere Infos in der Rubrik Termine und unter www.regionale-prozesse-gestalten.de.

Im Frühjahr 2006 erscheint das Methodenhandbuch „Regionale Prozesse gestalten“.

Am 8. März 2006 findet in Osnabrück im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt die Abschlussveranstaltung zu diesem Projekt statt.

Im November wurde bei den Abonnenten die Zahl von 300 Anmeldungen für den Newsletter erreicht.

Inhalt

Seite 1 – Editorial & Aktuelles

Seite 2 – Methoden, Instrumente & Modelle

Seite 3 – Veranstaltungsdesigns

Seite 5 – Aus der Praxis

Seite 7 – Literaturtipp

Seite 8 – Termine

Gefördert von:



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Herausgeber:

FB Architektur, Stadtplanung,
Landschaftsplanung
Fachgebiet Nachhaltige
Regionalentwicklung
Henschelstr. 2
34127 Kassel
Tel. 0561-804-2495
Fax 0561-804-3267
Email: nrinfo@uni-kassel.de
Internet: www.nachhaltige-regionalentwicklung.net

Erstellt von:

Stefan Gothe, Mitarbeiter des
Fachgebiets Nachhaltige
Regionalentwicklung

Abonnement:

Der Newsletter ist kostenlos zu
beziehen unter:
www.regionale-prozesse-gestalten.de/18.0.html

Projekt-Aufgabenspeicher

Arbeitspakete/ Aufgaben	Wer	Bezug zu anderen Aufgaben, Projekten	Zeit- aufwand	Beginn	Ende	Tatsächl. Ende

Wozu?

- verbindliche Aufgabenverteilung
- macht transparent, wer welche Aufgaben übernimmt

Wie?

- anfallende Arbeitspakete und Aufgaben eintragen
- Informationen, die zu Erledigung der Arbeitspakete und Aufgaben wichtig sind, eintragen:
 - Was muss beachtet werden?
 - Wie soll die Aufgabe erledigt werden?
- erst alle Arbeitspakete und Aufgaben sammeln und den bezug zu anderen Arbeitspaketen und Aufgaben klären
- anschließend die Aufgaben verteilen
- Zeitaufwand schätzen, Beginn und Ende klären

Wann?

- In der Start – und der Realisierungsphase des Projektes

Hinweise:

- Aufgaben immer mit Verben beschreiben
- Der Zeitaufwand sollte zumindest auf der Arbeitspaketebene geschätzt werden
- Bei komplexen Projekten kann es sinnvoll sein, den Nutzen bzw. die Ziele der Arbeitspakete sowie deren Nutzen für die Region zu benennen
- Der Projekt-Aufgabenspeicher kann bei Treffen in Form von Plakaten erstellt werden und anschließend in Excel, Word, MS-Projekt, Outlook protokolliert werden

Methoden, Instrumente & Modelle

Projekt-Abschlussworkshop

Der Abschlussworkshop dient dazu Erfahrungen aus dem Projekt zu sichern, das Projekt offiziell zu übergeben und abzuschließen.

Ablauf eines Abschlussworkshops:

Anwärmphase (20 Min.)

Funktion:

Mit den Teammitglieder ins Gespräch kommen.

Frage:

- Wie zufrieden sind Sie mit dem Ablauf und den Ergebnissen des Projektes?

Methode:

Runde

Orientierungsphase (20 Min.)

Funktion:

Projektergebnisse vorstellen und relevante Themen für die Sicherung der Projekterfahrungen sammeln.

Input:

Ergebnisse des Projektes

Frage:

- Über welche Themen müssen wir sprechen, um die im Projekt gemachten Erfahrungen zukünftig nutzen zu können?

Methode:

Themenspeicher

Bearbeitungsphase (120-180 Min.)

Funktion:

Die gesammelten Themen zur Erfahrungssicherung vertiefen.

Fragen:

- Welche positiven Erfahrungen haben wir gemacht?
- Was hätten wir besser machen können?
- Was lief gut?
- Womit waren wir nicht zufrieden?
- Welche Verbesserungsideen gibt es für zukünftige Projekte?

Methode:

- Kleingruppenarbeit oder Arbeit im Plenum

Veranstaltungsdesigns

Abschlussphase (20 Min.)

Funktion:

Die Projektmitarbeiter verabschieden sich und feiern das Ende des Projektes.

Methode:

Runde

Die hier beschriebenen Abläufe sollen als Roter Faden zur Vorbereitung einer entsprechenden Veranstaltung dienen.

Eine Beschreibung der hier vorgeschlagenen Methoden ist unter www.regionale-prozesse-gestalten.de zu finden.

Die angegebenen Zeiten sind Orientierungswerte. Bitte beachten: es müssen auch Pausenzeiten eingeplant werden.

Veranstaltungsdesigns

Modellregion „Landkreis Reutlingen“ führt als neues Organ Steuerungsgruppe ein

Der Landkreis Reutlingen ist seit 2001 Modellregion des Förderprogramms PLENUM (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) in Baden-Württemberg sowie seit 2002 Modellregion im Modell- und Demonstrationsverfahren „REGIONEN AKTIV – Land gestaltet Zukunft“.

Die gesamte naturschutzorientierte Regionalentwicklung wird durch den Verein PLENUM im Landkreis Reutlingen – REGION AKTIV e.V. getragen. Die Entscheidungen über Projektmittelvergabe der beiden Förderprogramme erfolgt über zwei getrennte Beiräte nach Vorlage der Projektüberlegungen durch das Regionalmanagement. Die Beiräte sind weiterhin im Zuge von 2-3 Beiratssitzungen pro Jahr wichtiges Gremium für Anregungen sowohl auf Prozess- als auch auf Projektebene, die dort im Kreise von 20-25 Personen und unter Vorsitz des Landrates eingebracht werden können.

Bislang gibt es zusätzlich zu diesem breit angelegten Entscheidungsgremium verschiedene thematische Arbeitskreise, die Projektüberlegungen diskutieren, die von Einzelprojekträgern und dem Regionalmanagement weiterverfolgt werden. Diese tagen unterschiedlich häufig im Jahr, waren aber bislang kein Steuerungs-gremium, sondern vielmehr ein Kreativ-Kreis.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Förderprogramme und der Ausarbeitung von Unternehmenskonzepten ist der Aufbau einer Steuerungsgruppe aus regionalen Akteuren geplant. (siehe Abbildung S. 6) Diese soll als das Regionalmanagement unterstützende Gremium zur Arbeit an zukünftigen Kernthemen fungieren und ähnlich wie die Beiräte aus wichtigen Interessenvertretern verschiedener Sektoren bestehen. Geplant ist eine Gruppengröße von max. 10 Personen, um effizient arbeiten zu können. Die Steuerungsgruppe soll bis Ende Januar 2006 eingerichtet sein und 3-4 Mal im Jahr tagen. Mit dieser Organisationsveränderung will die Region „Landkreis Reutlingen“ die frühzeitige Beteiligung wichtiger Akteure an bedeutsamen Entwicklungsschritten und damit die Prozessteuerung „von unten nach oben“ verbessern.

Aus der Praxis

Regine Leicht

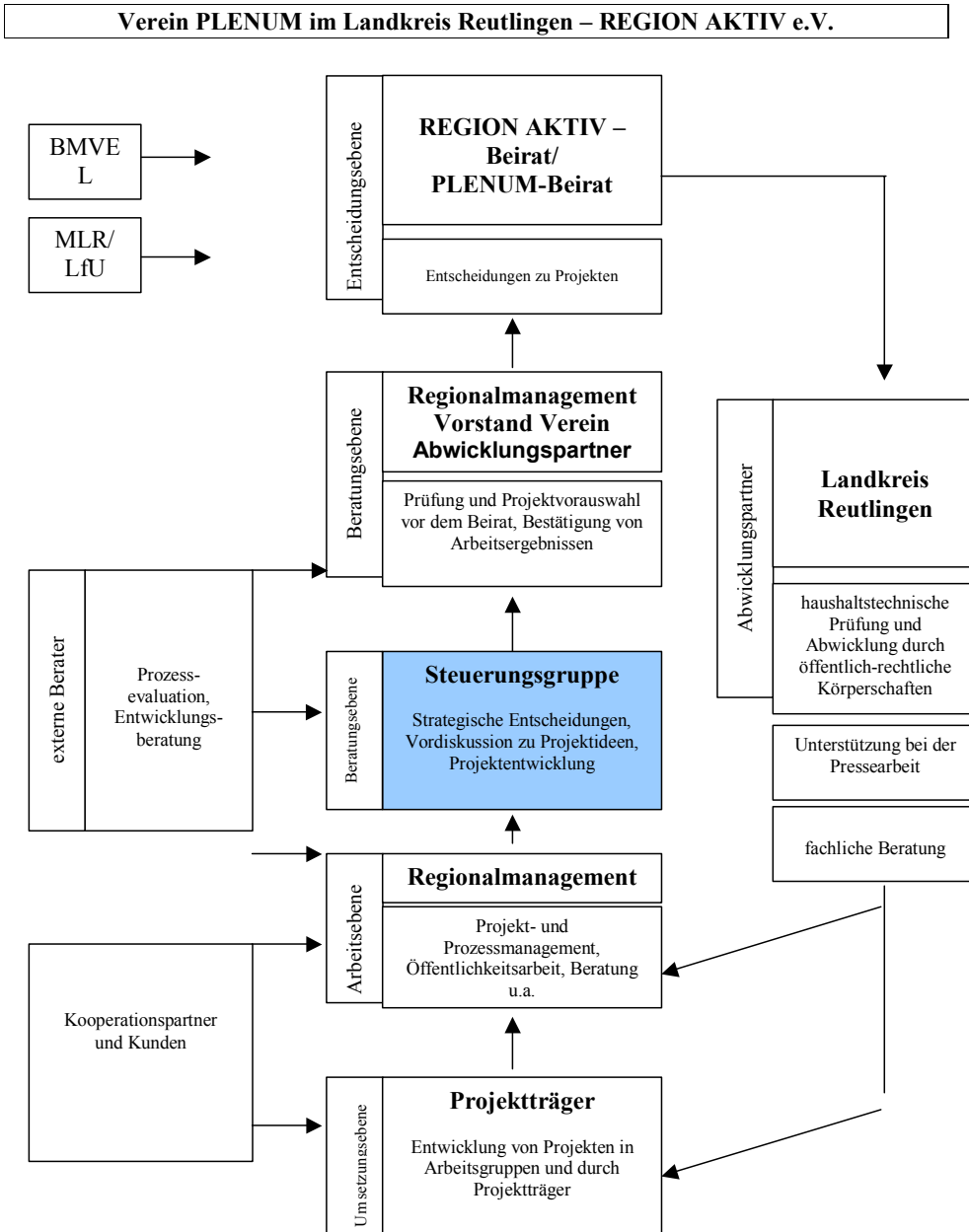
Regionalmanagerin,
REGIONEN AKTIV Reutlingen

Weitere Informationen:

www.regionen-aktiv-rt.de/Downloads/Unternehmenskonzept

Abbildung: Organisationsstruktur

Aus der Praxis



Projektmanagement-Buch

80 % aller Projekte sind heute klein bis mittel. Die meisten Bücher beschreiben PM-Methoden, die für Großprojekte gemacht sind.

Das merken die Projektleiter der kleinen Projekte intuitiv selbst – und schlagen sich entweder mühsam damit herum oder lassen das Projektmanagement gleich komplett bleiben. Mit fatalen Folgen: Zeit und Energie wird verschwendet oder gar nichts klappt mehr.

Kleine Projekte brauchen kleine handliche Instrumente.



Das Buch zeigt:

- Praxisbewährte Methode für kleine Projekte
- Planung kompakt und nur soviel wie nötig – kein Netzplan
- PM-Software kostet viel Zeit & Geld – dabei reichen Word und Excel voll aus

Das Buch richtet sich an Projektleiter, die mehrere Projekte abwickeln und allein oder in kleinen Teams unter enormem Zeit-, Kosten- und Effizienzdruck arbeiten. Diese brauchen ein Projektmanagement mit geringem Aufwand, einfachen Mitteln und schnellem Erfolg. Der Autor setzt in dem Buch seine langjährigen Erfahrungen in Praxis und Training des Projektmanagements anhand erprobter Methoden und smarter Tipps um.

Literaturtipp

SCHMID, P. (2003): Jedes Projekt ein Erfolg! – Regensburg, Berlin, Metropolitan Verlag, 16,50 €, ISBN 3-89623-327-0

Fortbildung „Prozessmanagement für die Nachhaltige Regionalentwicklung“ 2006

Das Fachgebiet „Nachhaltige Regionalentwicklung“ am Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der Universität Kassel hat im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Vorhabens eine methodische Fortbildung für Regionalentwicklerinnen und -entwickler entworfen und 2003/2004 erfolgreich durchgeführt. Die Fortbildung wird im Jahr 2006 zum dritten Mal angeboten.

Der Schwerpunkt der Fortbildung ist die Vermittlung neuer Kommunikationsmethoden, die im Organisationsentwicklungsbereich erfolgreich eingesetzt werden und für die Bedürfnisse und Anforderungen der Regionalentwicklung angepasst wurden.

Die Fortbildung vermittelt ein umfassendes und flexibles Methodenrepertoire und schult die soziale und kommunikative Kompetenz der Teilnehmenden, damit diese regionale Prozesse planen, gestalten und begleiten können. Übungseinheiten mit den „Fällen“ der Teilnehmenden vertiefen die Fähigkeit, neue Methoden anwenden zu können.

Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung besteht zu jeweils einem Drittel aus der Vermittlung von neuen Methoden und Instrumenten, praktischen Übungen anhand von Themen der Teilnehmenden sowie der Reflektion der eigenen Haltung. Die Bearbeitung von „Fällen“ der Teilnehmenden anstatt der Konstruktion von Übungsfällen ist ein wichtiges didaktisches Konzept der Fortbildung. Daher ist die Anzahl der Teilnehmenden auch auf 12 Personen begrenzt.

Zertifikat

Die Fortbildung schließt mit einem Zertifikat ab, wenn 5 Module sowie 2 Coachingtreffen besucht worden sind. Einzelmodule werden mit einer Teilnahmebestätigung bescheinigt.

Das erste Seminar ist Modul 1 „Gruppenprozesse moderieren“.

Termine

Modul 1: Gruppenprozesse moderieren, 22.-25.02.2006, in Germerode (Hessen)

Das Training baut auf Moderationserfahrungen der Teilnehmenden auf, d.h. Grundkenntnisse werden vorausgesetzt und kurz wiederholt.

Ein methodischer Schwerpunkt des Trainings ist die Maßnahmenplanung, die Aufgabenverteilung sowie die Kontrolle der Aufgabenerledigung. Des Weiteren wird auf die Vorbereitung und die Planung von Besprechungen, Treffen und Workshops eingegangen.

Im Vordergrund des Trainings stehen Kommunikationsübungen zur Grundhaltung der Moderation. Dabei wird es u.a. um die Erweiterung der Wahrnehmung für sich selbst und andere gehen.

Inhalte:

- Auftragsklärung von Veranstaltungen
- Planung von Besprechungen, Treffen und Workshops
- Frage- und Antwortmethoden, die breite Beteiligung ermöglichen
- Funktionen und Phasen im Prozess
- Medien und Techniken zur Visualisierung, Präsentation und Kooperation
- Verhalten in schwierigen Situationen
- Lösungsszenarien zum Treffen von Vereinbarungen, zur Maßnahmenplanung

Termine

Termine 2006

- 22.-25.02.2006 Modul 1: Gruppenprozesse moderieren
17.-20.03.2006 Modul 2: Auftragsklärung
10.-13.05.2006 Modul 3: Beratungsgespräche führen
16.-18.06.2006 Coaching-Treffen I
6.-9.09.2006 Modul 4: Konflikte in Gruppen bearbeiten
11.-14.10.2006 Modul 5: Großgruppenprozesse moderieren
8-11.11..2006 Modul 6: Prozess- und Projektmanagement
1.-3..12.2006 Coaching-Treffen II

Alle Seminare finden im Alten Forsthaus in Germerode (Hessen) statt.

Informationen zu der Fortbildung unter:

www.regionale-prozesse-gestalten.de

Anmeldung:

kommunare

Institut für die Nachhaltige Regionalentwicklung
Dorie & Stefan Gothe GbR
Sebastianstr. 24
53115 Bonn
Tel.: 0228/9212354
email: stefan.gothe@kommunare.de
web: www.kommunare.de

Universität Kassel

FB Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung
Fachgebiet Nachhaltige Regionalentwicklung
Henschelstr. 2, 34127 Kassel
Tel. 0561-804-2495, Fax 0561-804-3267
Email: stefan.gothe@uni-kassel.de
Internet: www.nachhaltige-regionalentwicklung.net
Internet: www.regionale-prozesse-gestalten.de

Termine

Bei Buchung der
Gesamtfortbildung bis zum
15.01.2006 gibt es einen
Frühbucherrabatt von 10%.

Regionsaufstellungen

Regionen und ihre Akteure haben es mit zunehmender Komplexität zu tun. Immer neue Aufgaben und Anforderungen werden der regionalen Ebene gestellt. Vielfach werden neue Regionen organisiert, die neben anderen regionalen Ebenen jeweils mit eigenen Organisationsstrukturen bestehen (aktuell etwa bei LEADER+, beim Bundeswettbewerb „Regionen Aktiv“ oder beim neuen Instrument der Integrierten ländlichen Entwicklung).

Die Komplexität in Regionalentwicklungsprozessen begründet sich vor allem im Aufeinandertreffen von mehreren Organisationen, in denen Menschen bzw. Gruppen mit unterschiedlichen Interessen, Meinungen und Werten handeln und jedes dieser Systeme über eigene Strukturen, Regeln und Verhaltensmuster verfügt.

Zur Lösung der Komplexität wird in der Organisations- und Unternehmensberatung die Aufstellungsarbeit als wirkungsvolles Diagnose- und Lösungsinstrument eingesetzt.

Das Fachgebiet Nachhaltige Regionalentwicklung führt in Kooperation mit der Akademie der Katholischen Landjugend diese Seminarreihe durch.

Termine

03.-05.März 2006, Germerode

Informationen zu der Seminarreihe unter:

www.regionsaufstellungen.de

Anmeldung:

Universität Kassel,

Fachgebiet Nachhaltige Regionalentwicklung

Henschelstraße 2, 34127 Kassel

Tel.: 0561/ 804-2495, Fax: 0561/ 804-3267

Email: stefan.gothe@uni-kassel.de

Internet: www.nachhaltige-regionalentwicklung.net

Termine

Aufgrund der Nachfrage nach einem weiteren Seminar bieten wir dieses im Jahr 2006 erneut an.